



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM KARLSRUHE
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

30. Mai 2011

Unfallstellen weitgehend geräumt – weiter Behinderungen auf Autobahn 5

Karlsruhe/Rastatt. Nach den Lkw-Unfällen auf der Autobahn 5 zwischen Karlsruhe und Rastatt sowie auf der Südtangente in Richtung Pfalz sind die Aufräumarbeiten bei zwei Unfallstellen abgeschlossen. An der Unfallstelle Höhe des Parkplatzes Silbergrund stehen nach wie vor erst zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Der Rückstau auf der Autobahn beträgt derzeit 6 km in Fahrtrichtung Süden. Auch auf der Südtangente ist die Unfallstelle seit 13 Uhr geräumt, die Behinderungen haben sich hier zwischenzeitlich aufgelöst.

Dort hielt gegen 10 Uhr ein mit Mais beladener Silozug an einem Stauende kurz vor der Ausfahrt Entenfang an. Der Fahrer eines nachfolgenden Sattelzuges erkannte die Situation zu spät und fuhr nahezu ungebremst in den Auflieger seines Vordermanns. Durch die Wucht des Aufpralls öffnete sich die Klappe des Silozuges und rund drei Tonnen Mais verteilten sich auf dem mittleren Fahrstreifen. Dem nicht genug, prallte ein weiterer Lkw in die bereits verunfallten Fahrzeuge. Der Fahrer dieses Lkw verletzte sich beim Aufprall leicht und musste vom Rettungsdienst versorgt werden. Er kam zur Behandlung in ein Krankenhaus. Während der Unfallaufnahme und der Bergungs- und Reinigungsarbeiten stand auf der Südtangente lediglich ein Fahrstreifen zur Verfügung, weshalb sich der Verkehr rasch zurück staute. Der auf der Fahrbahn verteilte Mais wurde mit einem Sauggerät der Stadt Karlsruhe aufgesaugt. Danach musste die Fahrbahn wegen ausgelaufener Betriebsstoffe nass gereinigt werden. Zeitgleich wurden die drei verunfallten Schwerfahrzeuge mit speziellem

Gerät geborgen. Diese Arbeiten waren um 13 Uhr beendet. Den bei dem Unfall entstandenen Sachschaden schätzt die Verkehrspolizei auf rund 50.000 Euro.

Auch die beiden Unfälle auf der Autobahn 5 ereigneten sich, wie berichtet, am Stauende. Bei dem Erstunfall, der sich gegen 07.30 Uhr ereignete, schob ein Lkw zwei vorausfahrende Schwerfahrzeuge, die abbremsen mussten, zusammen. Ein vierter Lkw prallte in der Folge auf alle drei beteiligten Fahrzeuge. Hierbei wurde eine Person leicht verletzt. Der entstandene Sachschaden beträgt rund eine Million Euro. Zwischenzeitlich kann hier der Verkehr auf zwei Fahrstreifen geführt werden.

Bei einem nur rund 1,5 km entfernten weiteren Lkw-Unfall übersah der Fahrer eines 40-Tonnen-Lkw gegen 10 Uhr am Stauende zwei Klein-Lkw und kam nach dem Unfall quer über alle Fahrstreifen zum Stehen. Nach 40 Minuten konnte ein Fahrstreifen freigegeben werden. Da an dem verursachenden Lkw eine Achse schwer beschädigt wurde und das Fahrzeug nicht zur Seite gezogen werden konnte, gestalteten sich die Bergungsarbeiten schwierig und zogen sich bis 13 Uhr hin. Den Sachschaden beziffern Beamte der Autobahnpolizei hier auf rund 200.000 Euro. Verletzte waren bei diesem Unfall glücklicherweise nicht zu beklagen.

Jürgen Schöfer